

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA

AUSGABE
7/2025



**EAAP-Kongress
2025: Zukunfts-
sichere Tierhal-
tung im Fokus -
Österreich als
Vorreiter**

**Zuchtrinder-
vermarktung:
Exporte um ein
Viertel
zurückgegangen**

**Rinderzählung:
Minus 0,8 %**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Thomas Schweigl, Matthias Bischof,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Oberguggenberger, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Lukas Kalcher

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: Mittwoch, 10. September 2025

Foto Umschlag: Daniela Köppl



KUHRIER

7/2025
THEMEN DIESER
AUSGABE



TIERSEUCHEN 9

**Fragen und
Antworten zur
Lumpy Skin
Disease**

von LKÖ



EAAP-KONGRESS 2025 4

**Zukunftssichere
Tierhaltung im
Fokus -
Österreich als
Vorreiter**

von Lukas Kalcher



TIERSEUCHEN 9

**Serotyp BTV-8
im Vormarsch**

von Johann Burgstaller

DIGITALISIERUNG 10

**Digitale Helfer
für die Rinder-
wirtschaft**

von ZuchtData

**RINDERZUCHT
AUSTRIA JAHRES-
BERICHT 2024** 11

**Zwischen Innova-
tion und Markt-
unsicherheit**

von Lukas Kalcher

FLEISCHKONSUM 12

**Leichter Anstieg
in Österreich**

von AIZ

**StadtLandTier:
Landwirtschaft zei-
gen, wie sie ist** 13

**Kälbernamen:
SUSI und MAX am
beliebtesten** 13

**Brown Swiss:
Weltkonferenz in
Bogotá** 14



Das Organisationskomitee vom BMLUK und dem NTÖ mit den Referent:innen der ZuchtData und der BOKU, v.l.: Josef Wiesböck, Julia Unseld, Anna-Lena Molterer, Johanna Prodingler, Birgit Fürst-Waltl, Caspar Matzhold, Stefan Gruber, Christian Fürst, Kristina Linke, Sarah-Joe Burn, Katharina Schodl, Lukas Kalcher, Christa Egger-Danner, Judith Himmelbauer, Jakob Ganitzer, Hermann Schwarzenbacher und Stefanie Zottl.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

EAAP - KONGRESS 2025

Zukunftssichere Tierhaltung im Fokus - Österreich als Vorreiter

von Lukas Kalcher

Vom 25. bis 29. August 2025 war Innsbruck das Zentrum der europäischen Nutztierwissenschaften: Beim 76. Jahrestreffen der EAAP (European Association for Animal Production) diskutieren rund 1.500 internationale Expert:innen aus 65 Ländern über Tierhaltung, Tiergesundheit und nachhaltige Agrarsysteme. Mit über 1.200 Beiträgen ist diese internationale Tagung die wichtigste Plattform Europas – heuer unter dem Motto „Future-Proof Livestock Farming“. Für Österreich war dies ein besonderer Moment: Nur alle 30 Jahre findet dieses Branchentreffen hierzulande statt, zuletzt 1997 in Wien.

Gastgeberin war der NTÖ (Nachhaltige Tierhaltung Österreich) gemeinsam mit dem Landwirtschaftsministerium. „Es ist eine große Ehre, dass der bedeutendste Tierhaltungskongress nach fast 30 Jahren wieder in Österreich stattfindet. Forschung, Bildung und Beratung sind das Fundament, um Tierwohl, Klimaschutz und Innovation direkt auf die Höfe zu bringen“, betonte Landwirtschaftsminister Norbert **Totschnig**. VetMed-Rektor Matthias **Gauly** verwies auf die internationale Verantwortung der Forschung: „Tierwohl und Tiergesundheit sind Voraussetzung für Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit. Die



Bundesminister Norbert Totschnig überreichte Johann Sölkner eine Auszeichnung für seine Verdienste um die Republik Österreich und eine aus Lindenholz geschnitzte Kuh. Christa Egger-Danner hielt die Laudatio.

© Die Fotografen

EAAP-Tagung zeigt, dass Österreich seine Expertise weit über die Grenzen hinaus sichtbar macht.“ Für NTÖ-Obmann Markus **Lukas** ist die Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis entscheidend: „Nur wenn Erkenntnisse verständlich und praxistauglich aufbereitet werden, können sie im Stall ankommen. Bildung, Beratung und Umsetzung sind die drei Pfeiler für eine zukunftssichere Tierhaltung.“ Bäuerin Sonja **Wildauer** hob Projekte wie „FoKUHs Herde“ hervor und dass die Umsetzung in die Praxis sehr gut funktioniert. Die Genotypisierung weiblicher Tiere erlaube eine gezielte Selektion, helfe bei der Anpaarung, beim Gesundheitsmanagement und stärke die Betriebe langfristig.

Österreichische Expert:innen sehr stark vertreten

Mit gezielten Investitionen in Forschung, Wissenstransfer und Beratung zeigte Österreich, dass Tierhaltung ökologisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich zukunftsfähig gestaltet werden kann. Innsbruck wurde damit fünf Tage lang zur Bühne für Europas Nutztierwissenschaft – und Österreich präsentierte sich als Vorreiter für eine Landwirtschaft im Einklang mit Tierwohl, Klima und Gesellschaft. Seitens der RINDERZUCHT AUSTRIA mit der ZuchtData, der BOKU und der VetMedUni präsentierten Expert:innen aktuelle Entwicklungen in der heimischen Rinderzucht. Die Rinderzucht Tirol stellte vor Ort im Messezentrum Tiere der Rasse Grauvieh aus. Ein

weiterer Höhepunkt der EAAP-Tagung waren die insgesamt sieben Exkursionen, die die jeweiligen Sparten der österreichischen Nutztierhaltung den Kongressteilnehmer:innen vorstellten. Eine besondere Ehrung wurde Johann **Sölkner** zuteil, der für seine Verdienste um die Republik Österreich von Bundesminister Norbert **Totschnig** ausgezeichnet wurde. Die Laudatio hielt Christa **Egger-Danner** (ZuchtData). Insgesamt war die ZuchtData bei 21 Vorträgen beteiligt! Das zeigt, dass die Expert:innen der heimischen Rinderzucht bei den aktuellsten Entwicklungen mit dabei sind.

Wissenschaftliche Themenvielfalt der BOKU und der ZuchtData

Neue Studien lieferten spannende Einblicke in Tiergesundheit, Zucht und Nachhaltigkeit. Dabei wird untersucht, wie sich Fütterung und Haltung auf Futtereffizienz und funktionale Merkmale auswirken. Auch Methanemissionen standen im Mittelpunkt – sowohl durch direkte Messungen auf Praxisbetrieben als auch durch innovative Methoden wie die Analyse von Milch-Infrarotspektren. Zucht und Gesundheit rückten ebenfalls in den Vordergrund: Kälber sollen stärker in genetische Bewertungen einbezogen werden, während Sensoren und künstliche Intelligenz helfen, Krankheiten wie Ketose frühzeitig zu erkennen. Moderne Datenanalysemethoden wie Deep Learning eröffnen zudem neue Wege in der Tierzucht. Nicht zuletzt geht es um die Nachhaltigkeit selbst: Eine Studie



Die Rinderzucht Tirol stellte Lebewesen der Rasse Grauvieh aus.

© Die Fotografen

hat österreichische Milchviehbetriebe nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien typisiert – ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Landwirtschaft. Die österreichischen Beiträge finden Sie unter „Aktuelles“ auf www.rinderzucht.at.

Nachstehend eine Auswahl der präsentierten wissenschaftlichen Beiträge:

Christa **Egger-Danner**: Invited talk: Longevity - a traditional concept with a future?

Sarah-Joe **Burn**: Residual feed intake of Fleckvieh dairy cows on two farms with different concentrate levels.

Stefan **Gruber**: Mid-infrared predicted traits for energy balance and their genetic parameters in dairy cows

Kristina **Linke**: breed4green- measuring methane emissions in commercial farms and establishing a comprehensive dataset for genetic studies

Astrid **Köck**: Prediction of methane using milk mid-infrared spectra in Austrian dairy cows

Hermann **Schwarzenbacher**: Estimation of variance components for selected metabolic traits in Fleckvieh Cattle

Birgit **Fürst-Waltl**: Effect of housing system on selected functional traits in dairy farms

Birgit **Fürst-Waltl**: Calves and their consideration in genetic evaluation in Fleckvieh.

Caspar **Matzhold**: Sensor-Based Prediction of Ketosis in Dairy Cows: Addressing Feature Selection and Class Imbalance

Christa **Egger-Danner**: NEU.rind – A User-Friendly Tool for Sustainability Assessment on Austrian Dairy Farms. S. Hoertenhuber, F. Steininger, M. Herndl, K. Linke, S. Wieser, C. Egger-Danner

Caspar **Matzhold**: Sustainability Typologies of Austrian Dairy Farms: An Integrated Clustering and Expert Assessment Approach

Jakob **Ganitzer**: Deep Learning for Advancing Animal Breeding - A Study on Austrian Fleckvieh Cattle

Katharina **Schodl**: Invited talk. Sensor data cleaning for research, dairy herd management, and breeding

Katharina **Schodl**: Heritabilities for sensor-derived traits and their genetic relationship with early lactation ketosis.

Johann **Sölkner**: Invited talk. One big success: management of endangered livestock breeds in Austria

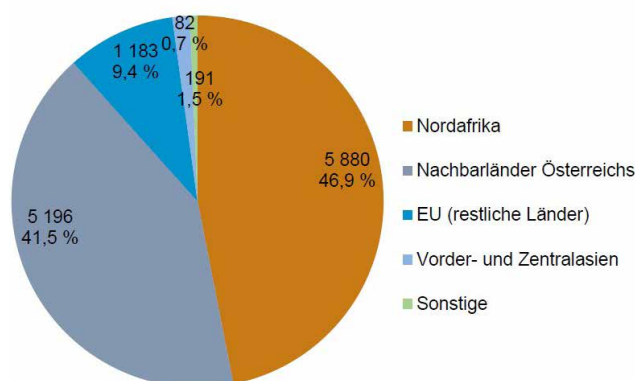
Mabel **Agyiri**: Analysing lactation curves to define resilience indicator traits in Austrian Fleckvieh

ZUCHTRINDERVERMARKTUNG

Exporte um ein Viertel zurückgegangen

von Lukas Kalcher

Seit September 2024 ist auch Österreich nicht mehr frei von der Blauzungenkrankheit. Mit allen Folgewirkungen für den Zuchtrinderexport. Diese kamen im letzten Quartal 2024 nahezu zum Stillstand. Im ersten Halbjahr 2025 gingen die Exporte um rund ein Viertel (25,8 %) bzw. um 4.359 Stk. zurück. In Summe wurden 12.532 Zuchtrinder exportiert. Die höchsten Rückgänge verzeichnet die Türkei (-8.535 Stk.), nachdem im 1. Halbjahr des Vorjahres bis zum Ausbruch von BTV noch 8.500 Tiere geliefert werden konnten, diese seitdem aber völlig zum Stillstand gekommen sind. Die Exporte nach Ungarn reduzierten sich um 767 Stk. sowie in die Slowakei



47 % aller Zuchtrinder wurden in den vorder- und zentralasiatischen Raum exportiert, 42 % direkt in die österreichischen Nachbarländer sowie 9 % in die restliche Europäische Union.

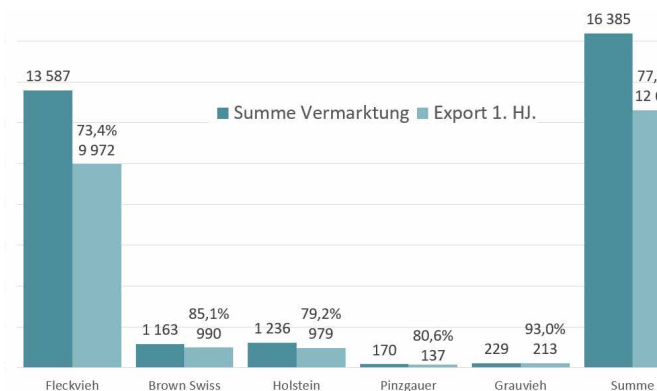
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

um 353 Tiere. Neben veterinären Bedingungen, die das Marktgeschehen beherrschen, haben durchaus die aktuell sehr hohen Preise in der Nutztiervermarktung innerhalb Österreichs Auswirkungen auf den Export. Die stärksten Abnehmerländer des 1. Halbjahres waren Algerien mit 5.754 Stk. und einem Plus von 3.400 Tieren. So wurden nahezu die Hälfte der Tiere in das nordafrikanische Land geliefert. Es folgt Italien mit 3.780 gelieferten Tieren (30,2 %) und die Schweiz mit 742 Tieren.

Versteigerungspreise plus 6,3 %, Ab-Hof-Preise minus 2,7 %

Auf den heimischen Versteigerungen bzw. Ab-Hof-Märkten wurden im 1. Halbjahr 2025 insgesamt 16.734 Zuchtrinder vermarktet, davon gingen 12.532 Tiere, das sind 76,5 %, in den Export. Der gesamte Absatz in der Vermarktung ging im 1. Halbjahr 2025 um rund ein Viertel um 5.700 Tiere zurück. Die Durchschnittspreise bei den Versteigerungen lagen

bei 2.637,- und damit 157,- (6,3 %) über den Vorjahrespreisen (ohne Zuchtkälber weiblich). Die Ab-Hof-Preise hielten sich bei 1.872,- und reduzierten sich um 2,7 % bzw. um 52,-.



Von den 16.385 vermarkteten Tieren (Versteigerung und Ab-Hof-Verkauf) gingen 12.618 bzw. 77 Prozent in den Export.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

R I N D E R Z Ä H L U N G

Minus 0,8 %

von Statistik Austria

Die Anzahl der Rinder unter einem Jahr verringerte sich im Vergleich zum 1. Juni 2024 um 0,6 % auf 562.600 Tiere. Dabei fiel der Bestand an Schlachtkälbern um 7,9 % auf 32.500 sowie jener an anderen Kälbern und Jungrindern um 0,1 % auf 530.100. Die Zahl der ein bis unter zwei Jahre alten Rinder nahm um 0,2 % auf 414.600 Tiere ab. Während der Bestand an männlichen Rindern um 1,0 % auf 155.600 sank, stieg die Zahl der Nutz- und Zuchtkalbinnen um 0,3 % auf 194.500 an. Der Bestand an Schlachtkalbinnen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 64.400. Im Vergleich zum 1. Juni 2024 war in der Altersklasse der zwei Jahre und älteren Rinder ein Rückgang um 1,2 % auf 813.000 Tiere zu verzeichnen. Abgesehen von einem Plus bei den Schlachtkalbinnen (+6,1 % auf 15.300) nahmen die Bestände



Jungkalbinnen auf der Stalans Alm in Ried im Oberinntal auf 2.200 m Seehöhe © RINDERZUCHT AUSTRIA/Schweigl

in allen anderen Tierkategorien ab. So verringerte sich die Anzahl der Stiere und Ochsen um 0,1 % auf 21.800 und jene der Nutz- und Zuchtkalbinnen um 1,0 % auf 90.200. Der Bestand an Milchkühen sank um 1,1 % auf 533.700 und jener der anderen Kühe um

2,3 % auf 152.200. Die Zahl der am Stichtag Rinder haltenden Betriebe nahm um 2,1 % auf insgesamt 49.900 ab. Die durchschnittliche Bestandsdichte stieg gegenüber dem Vorjahr auf 36 Tiere je Betrieb (2024: 35 Tiere).

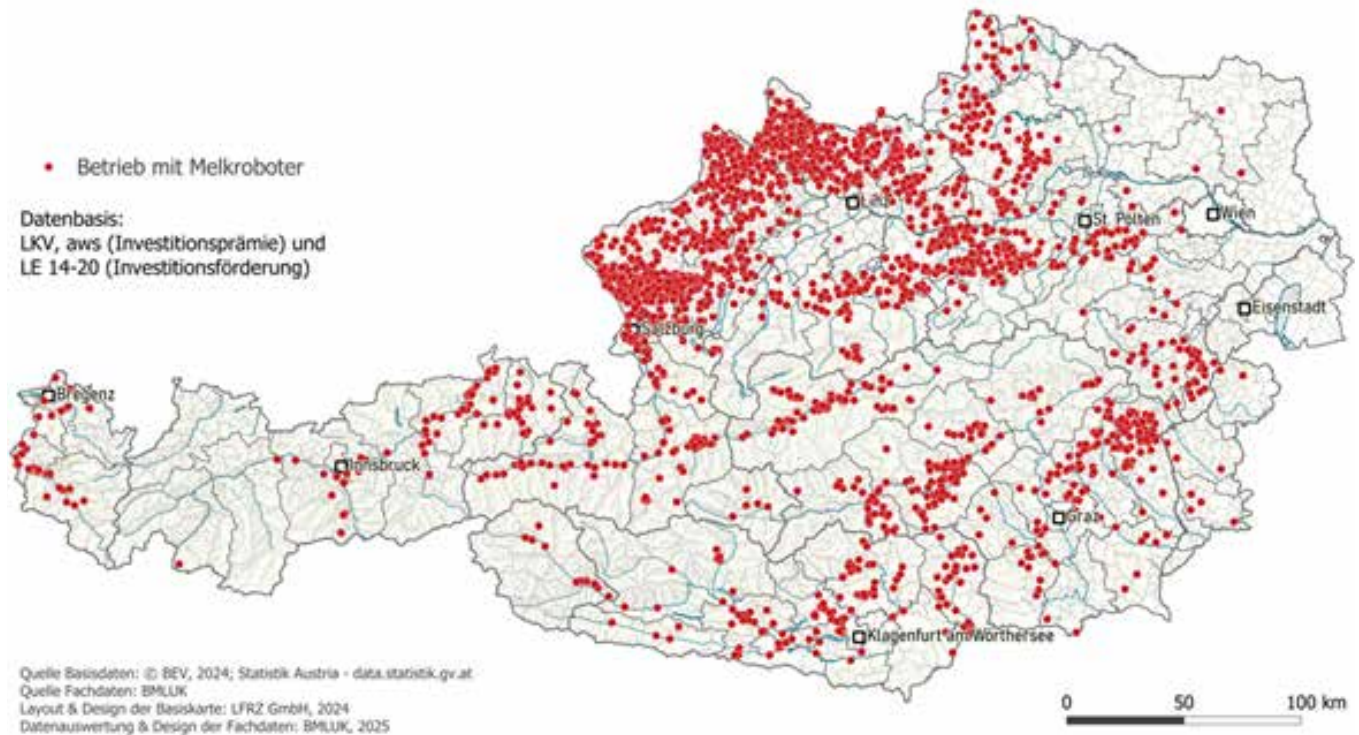
KORREKTUR AUTOMATISCHE MELKSYSTEME

„Nur“ ein Viertel der Milch melkt der Roboter

von Otto Hofer, Gabriele Pavlis-Fronaschitz und Lukas Kalcher

In der letzten Ausgabe des Kuhrier (Ausgabe 6/2025) hat sich ein kleiner Rechenfehler eingeschlichen. **Nicht ein Drittel der produzierten Milch melkt der Roboter, sondern bisweilen „nur“ ein Viertel der Milch wird über automatische Melksysteme gemolken.** Die aktuelle Veröffentlichung des BMLUK zeigte anhand österreichweiter Daten, dass per 31.12.2024

bereits 2.144 Betriebe einen oder mehrere Melkroboter im Einsatz haben und im Jahr 2024 Milch angeliefert haben. Neben den Daten der Landeskontrollverbände, hier wurden per 31.12. 2.001 Systeme für das Jahr 2024 im Kuhrier der RINDERZUCHT AUSTRIA Ausgabe 02/2025 veröffentlicht, wurden darüber hinaus auch die Daten von Betrieben, die



Verteilung der Betriebe mit Melkrobotern in Österreich per 31.12.2024.

Quelle: Statistik Austria, BMLUK

mit Hilfe der Covid-Investitionsprämie in einen Melkroboter investiert haben sowie die Betriebe, die im Rahmen der Investitionsförderung (LE 14-20) ein automatisches Melksystem gekauft haben, berücksichtigt. Die Systeme nehmen jedes Jahr im Schnitt um rund 20 % zu. Österreichweit wird bereits über

ein Viertel der Milch „automatisch“ gemolken (26 %). **In Oberösterreich sind es bereits 34 %, in den Bundesländern Steiermark und Burgenland 26 %, in Niederösterreich 25 %, in Kärnten 24 %, in Salzburg 23 % sowie in Vorarlberg 10 % bzw. in Tirol 9 %.**

TIERSEUCHEN

Fragen und Antworten zur Lumpy Skin Disease

von LK Ö

Mit dem Auftreten der Lumpy Skin Disease (LSD) in Italien und Frankreich, steigt die Gefahr, dass die Tierseuche auch nach Österreich eingeschleppt wird. Die Landwirtschaftskammer hat daher zentrale Fragen gesammelt und verständlich beantwortet.

Wie erkennt man Lumpy Skin Disease? Gibt es eine Impfung? Was können Betriebe tun, um die

Krankheit fernzuhalten? Diese und weitere Fragen werden unter www.lko.at/faqs-lumpy-skin-disease im übersichtlichen Frage-Antwort-Format beantwortet. Die FAQs werden im Bedarfsfall laufend aktualisiert und ergänzt. Aktuelle Informationen zur LSD sowie Webinare zum Nachschauen sind darüber hinaus unter www.lko.at/lsd zu finden.

TIERSEUCHEN

Serotyp BTV-8 im Vormarsch

von Johann Burgstaller

In weiten Teilen Kärntens erkranken zum jetzigen Zeitpunkt ungeimpfte Rinder und Schafe am Serotyp 8 mit zum Teil schweren Verläufen und Verendungen. Die von Stechmücken übertragene Krankheit zeigt sich bei Rindern, Schafen und anderen Wiederkäuern als fieberhafte Allgemein-erkrankung mit Veränderung der Schleimhäute im Bereich des Flotzmaules, der Zitzen und Klauen sowie Ödembildung. Bei Verdacht auf das Auftreten der Blauzungenkrankheit am Betrieb ist

dies der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden. Bereits ab dem Spätsommer 2024 verbreitete sich die Blauzungenkrankheit mit dem Serotyp 3 in Westösterreich und dem Serotyp 4 in Kärnten und der Steiermark. Daraufhin wurden etwa 36,5 % der Kärntner Rinder und 15 % der Kärntner Schafe gegen die Blauzungenkrankheit grundimmunisiert. Es standen Impfstoffe gegen die Serotypen 3 und ein Kombinationsimpfstoff 4/8 zur Verfügung. Dabei wurden manche Tiere gegen den Serotyp 3,

andere kombiniert gegen 3 und 4/8 immunisiert. Der Serotyp 8 konnte in den vergangenen Monaten

in Italien und am Balkan nachgewiesen werden und verbreitete sich nun nach Kärnten aus.

DIGITALISIERUNG

Digitale Helfer für die Rinderwirtschaft

von ZuchtData

Die RINDERZUCHT AUSTRIA setzt mit zwei neuen Apps – RDV-Vermarktung und RDV-Container – ein starkes Zeichen für die Digitalisierung in der Rinderwirtschaft. Beide Anwendungen sind speziell auf die Bedürfnisse von Zuchtbetrieben und Eigenbestandsbesamern zugeschnitten und bieten praxisnahe Unterstützung im Alltag.

RDV-Vermarktung: Einfach anmelden, effizient vermarkten

Mit der RDV-Vermarktung App können Zuchtbetriebe ihre Tiere schnell und unkompliziert zu

Vermarktungsterminen wie Versteigerungen oder Exporten anmelden. Die App zeigt alle relevanten Termine des jeweiligen Zuchtverbandes an und ermöglicht die Anmeldung direkt am Smartphone. Tierdaten, Rasse und Kategorie werden automatisch zugeordnet, und der aktuelle Status der Anmeldung ist jederzeit einsehbar – bis hin zur Standnummer auf der Veranstaltung.

RDV-Container: Digitale Verwaltung von Samenportionen

Die RDV-Container App richtet sich an

RDV Vermarktung App

Mit der App RDV Vermarktung können die Vermarktungstermine des Zuchtverbandes eingesehen und die Rinder mit wenigen Klicks angemeldet werden.

Jetzt downloaden!

RDV Container App

Die RDV Container App ist das digitale Abbild eines Samencontainers speziell konzipiert für Eigenbestandsbesamer.

Jetzt downloaden!

Eigenbestandsbesamer und bildet den physischen Samencontainer digital ab. Portionen können nach Stiername, Farbe, Fach und Einsatz dokumentiert werden. Die App ist mit dem RDV Mobil und dem LKV-Herdenmanager verknüpft, sodass Besamungen direkt erfasst und der Bestand automatisch aktualisiert wird. Elektronische Lieferscheine lassen sich ebenfalls integrieren, und eine automatische Inventur sorgt für Übersicht und Kontrolle.

Beide Apps stehen kostenlos für LKV-Mitgliedsbetriebe zur Verfügung und sind im Google Play Store sowie im Apple App Store erhältlich. Mit diesen digitalen Lösungen erleichtert die Rinderzucht Austria die tägliche Arbeit ihrer Mitglieder und bringt mehr Effizienz und Transparenz in die Rinderwirtschaft.

RINDERZUCHT AUSTRIA JAHRESBERICHT 2024

Zwischen Innovation und Marktunsicherheit

von Lukas Kalcher

Das Jahr 2024 war für die österreichische Rinderzucht ein Jahr voller Kontraste, geprägt von intensiver Facharbeit, aber auch von großen Herausforderungen. Trotz der Schwierigkeiten konnte sich die Vermarktung von Zuchttieren insgesamt positiv entwickeln, was die hohe Qualität der heimischen Rinder und das Vertrauen des Marktes unterstreicht.

Forschung und Innovation im Fokus

Im Zentrum der Aktivitäten stand die nachhaltige Ausrichtung der Rinderwirtschaft durch Forschung und Innovation. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist das Projekt NEU.rind, das erfolgreich abgeschlossen wurde und nun als digitaler Betriebshelfer zur Verfügung steht. Dieses Tool hilft Milchviehbetrieben, ihre Nachhaltigkeit, Effizienz und Umweltauswirkungen zu bewerten, indem es Kennzahlen zu Treibhausgas- und Ammoniakemissionen sowie zur Ressourcennutzung bereitstellt. Durch die Nutzung bestehender Daten ermöglicht es eine detaillierte betriebsspezifische Beurteilung mit geringem Aufwand.

Herausforderungen

Besonders die Ausbreitung der Blauzungenkrankheit im letzten Quartal des Jahres 2024 stellte eine

große Herausforderung dar, die zu temporären Exportbeschränkungen und logistischen Hürden führte. Dennoch konnte die Vermarktung durch das rasche Handeln und die Flexibilität aller Beteiligten aufrechterhalten werden. Die öffentliche Debatte um Tiertransporte wurde ebenfalls ernst genommen,



Der Jahresbericht kann unter info@rinderzucht.at um 10,- inkl. Versandkosten bestellt werden bzw. steht unter www.rinderzucht.at im Downloadbereich zur Verfügung.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

und die RINDERZUCHT AUSTRIA setzt sich aktiv für faktenbasierte Informationen und praxistaugliche Lösungen ein.

Wirtschaftliche Entwicklung und Züchterfolge

Trotz eines Rückgangs des landwirtschaftlichen Produktionswerts insgesamt verzeichnete der Produktionswert von Rindern eine Zunahme um 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Nutzungsdauer der österreichischen Kontrollkühe stieg erstmals seit dem Jahr 2000 wieder über vier Jahre auf 4,01 Jahre. Ein besonderer Meilenstein war, dass erstmals in

einem Kontrolljahr über 1.000 Kühe die Lebensleistung von 100.000 kg Milch erreichten.

Der Jahresbericht betont die unermüdliche Arbeit der heimischen Züchterinnen und Züchter, deren Engagement und Fachwissen die beeindruckenden Ergebnisse ermöglichen. Die RINDERZUCHT AUSTRIA plant, weiterhin mit Innovationsgeist und Fachkompetenz an einer nachhaltigen Zukunft der Rinderwirtschaft zu arbeiten. Dieses Nachschlagewerk der österreichischen Rinderzucht steht auf der Website der RINDERZUCHT AUSTRIA unter www.rinderzucht.at in der Rubrik „Downloads“ zur Verfügung.

FLEISCHKONSUM

Leichter Anstieg in Österreich

von AIZ

Wie aus den aktuellen Versorgungsbilanzen für tierische Erzeugnisse von Statistik Austria hervorgeht, stieg der Fleischkonsum in Österreich 2024 geringfügig um 0,4 kg auf 58,0 kg pro Kopf. Dabei wurde geringfügig weniger Schweinefleisch (-0,1 kg) und mehr Geflügel (+0,5 kg) als im Vorjahr verzehrt. Österreichs landwirtschaftliche Betriebe produzierten im Jahr 2024 in Summe 5,1 Mio. t an

tierischen Erzeugnissen, womit die Produktion um 1 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Es wurden 4,1 Mio. t Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch (+1 % gegenüber 2023), 2,3 Mrd. Stück Eier (-1 %) und 5 700 t Fisch für den in- und ausländischen Markt erzeugt. Bei Fleisch lag die Bruttoeigenerzeugung (in Schlachtgewicht, d. h. inklusive Knochen und Fett) mit 860 100 t um 1 % über dem Niveau des Vorjahres.

STADTLANDTIER

Landwirtschaft so zeigen, wie sie wirklich ist

von NTÖ

Stallluft trifft Smartphone. Tierwohl trifft Transparenz. Mit der Kooperationsreihe „Stalleinblicke - Ein Tag als Landwirt:in“ öffnet StadtLandTier

gemeinsam mit der Landjugend Österreich die Stalltüren für alle, die wissen wollen, wie Landwirtschaft heute wirklich aussieht. Fünf junge Landwirt:innen

geben auf Instagram und Facebook exklusive Einblicke in ihren Arbeitsalltag – der unterschiedlicher kaum sein könnte. Und doch verbindet sie alle etwas Wichtiges: Sie wollen Missverständnisse abbauen und echte Landwirtschaft sichtbar machen. authentisch, ungeschönt, nahbar. Ziel ist es, gegenseitiges Verständnis zu fördern und das Bild der modernen Tierhaltung in Österreich neu zu zeichnen. Ein weiterer Einblick kommt von Valentina Gutkas, deren Partner einen Milchviehbetrieb mit Forstwirtschaft im Drautal in Kärnten führt. Auf 520 Metern Seehöhe bewirtschaftet sie gemeinsam mit ihrer Familie insgesamt 138 Hektar Fläche, davon 53 Hektar Ackerland und 85 Hektar Wald. Im Mittelpunkt steht die Haltung von 115 Rindern, darunter 60 Milchkühe der Rasse Holstein-Friesian inklusive eigener Nachzucht. Die Jungrinder verbringen den Sommer auf der Kaninger Wolitzenalm, einer Gemeinschaftsalm mit rund 1.000 Hektar. Mit „StadtLandTier“ werden Valentinas Geschichte und ihr Alltag erlebbar – für mehr Klarheit, Respekt



„Die Landwirtschaft steht zunehmend unter gesellschaftlichem Druck – häufig ausgelöst durch fehlendes Wissen oder einseitige, realitätsferne Darstellungen. Deshalb ist es mir wichtig, selbst zu zeigen, wie nachhaltige Landwirtschaft heute wirklich aussieht“, erklärt Valentina Gutkas, die gemeinsam mit ihrem Partner einen Milchviehbetrieb im Drautal bewirtschaftet.

© Gutkas

und Dialog zwischen Stadt und Land, Konsument:innen und Landwirt:innen.

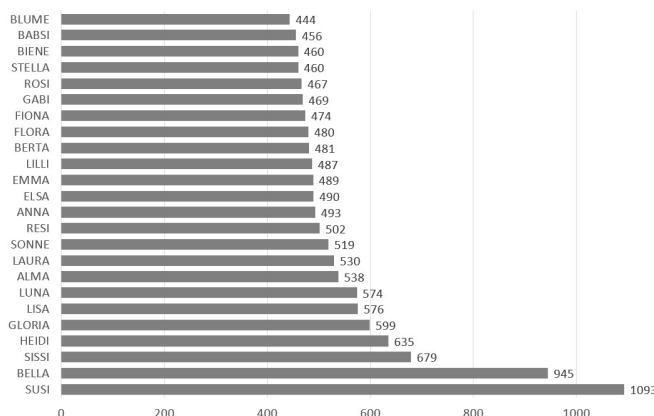
[Hier geht's zum vollständigen Beitrag](#)

K Ä L B E R N A M E N

SUSI und MAX am beliebtesten

von Lukas Kalcher

Auf vielen Bauernhöfen ist es Tradition, den Kühen eigene Namen zu geben. Das hat nicht nur praktische Gründe, sondern spiegelt auch die enge Bindung zwischen Landwirt:in und Tier wider. Durch die Vergabe von Namen wird die Individualität jeder einzelnen Kuh nochmals betont. Außerdem erleichtern Namen den Umgang im Alltag: Anstatt Kühe nur über Nummern zu identifizieren, können Landwirt:innen gezielt einzelne Tiere ansprechen und unterscheiden. Beliebt sind dabei sowohl klassische, bodenständige Namen als auch originelle oder humorvolle Kreationen. Manche Bäuerinnen und Bauern setzen auf ganze Namensreihen, etwa nach einem bestimmten Anfangsbuchstaben oder nach Themen wie Blumen, Märchenfiguren oder



SUSI, BELLA und SISSI führen die Namensstatistik der geborenen Kälber im Jahr 2024 an.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

sogar Prominente oder geografische Bezeichnungen. Die aktuelle Auswertung der ZuchtData zeigt für das Jahr 2024 die häufigsten Bezeichnungen für neugeborene weibliche Kälber. Diese heißen SUSI, BELLA, SISSI, HEIDI und GLORIA. Bei den

männlichen Kälbern führen MAX, WILLI, MORITZ, LEO und HANSI die Statistik an. In der gesamten Datenbank sind immerhin weit über 100.000 verschiedene Namen registriert.

BROWN SWISS

Weltkonferenz in Bogotá

von Konrad Bischof, Angelina Grewe und Christiane Schindele

Vom 15. bis 20. Juli 2025 fand in Bogotá, Kolumbien, die internationale Brown Swiss Weltkonferenz statt. Rund 175 Teilnehmer:innen aus aller Welt, darunter knapp 50 Gäste aus Europa, kamen zusammen, um sich über Entwicklungen in der Brown-Swiss-Zucht und neue Perspektiven für die Zukunft auszutauschen.

Die ersten beiden Tage standen ganz im Zeichen der Praxis: Drei beeindruckende Brown-Swiss-Betriebe in der Umgebung von Bogotá wurden besichtigt. Sie liegen auf Höhen von rund 3.000 m. Dank der Nähe zum Äquator herrscht hier ein ganzjährig gemäßigtes Klima mit einer Durchschnittstemperatur von rund 13 °C. Am dritten Tag stand die eigentliche Weltkonferenz auf dem Programm. Zahlreiche Vorträge von Expert:innen aus verschiedenen Ländern gaben spannende Einblicke in aktuelle Themen.



Die Weltvereinigung der Brown-Swiss-Züchter:innen traf sich diesmal in Kolumbien.

Ein zentrales Anliegen der Diskussion war die länderübergreifende Zusammenarbeit in der Zucht, um Potenziale besser zu nutzen und gemeinsame Zuchtziele zu verfolgen.

RIEDER MESSE 2025

Oberösterreichische Jungkuhschau begeistert!

Das Preisrichten am Samstag war der Publikumsmagnet auf der Rieder Messe. Das Fachpublikum war begeistert von den großen Fortschritten in der Zucht und der Qualität der ausgestellten Jungkühe.

Oberösterreich ist führend in der Zucht auf Hornlosigkeit bei der Rasse Fleckvieh. Dies wurde eindrucksvoll präsentiert durch Töchtergruppen von den Stieren Memory PP*, Wirbelwind P*S und



Die Champions der diesjährigen Oberösterreichischen Zuchtrinderausstellung im Rahmen der Rieder Messe 2025.

Meverik Pp*. Die Ränge in der FIH – Tierarena waren von der 1. Gruppe bis zur Eliteversteigerung immer bestens gefüllt. Als Preisrichter entschied Johann Ratzberger aus Niederösterreich. Champion bei den Kühen mit einer Abkalbung wurde die

WINTERTRAUM-Tochter GRANATE von FIH Landesgut Otterbach, St. Florian a. I., FIH. Die Eliteversteigerung bot Top-Genetik aus dem Zuchtgebiet des Bundeslandes Oberösterreich. Nähere Infos unter www.fih.at, www.rzo.at bzw. www.rzv.at.

LKV AUSTRIA

Empfang und reger Austausch

von Silvana Eichler

Die LKV Austria Gemeinnützige GmbH war auch heuer mit zwei Ständen auf der Messe Ried 2025 vertreten und nutzte die Gelegenheit, ihre beiden zentralen Sparten – Zertifizierung und Leistungsprüfung – einem breiten Publikum zu präsentieren. Ein besonderes Highlight war der Empfang am Donnerstag, dem 4. September 2025. In angenehmer Atmosphäre durften wir zahlreiche Gäste begrüßen – darunter Vertreter:innen aus Politik, langjährige Kund:innen sowie viele Wegbegleiter, die die Entwicklung der LKV Austria in den vergangenen Jahren mitgetragen haben. Ein neuer und innovativer Programmpunkt am Stand im Bereich Innovationfarm war die Live-Vorführung der Milchprobenahme bei einem Melkroboter, die mittels Teststation simuliert wurde.



Im Rahmen der Rieder Messe fand am Stand der LKV Austria auch ein Empfang statt, v.l.: GF Markus Koblmüller, LK OÖ Kammerdirektor Karl Dietachmair, GF Franz Josef Auer, Präsident Franz Waldenberger, LK Ö-Präsident Josef Moosbrugger, Roland Hartl, Martin Strauss, LK OÖ-Vizepräsidentin Rosmarie Ferstl, Andreas Täubl und Gerhard Scheibenreiter.

© LKV AUSTRIA

ZUCHTRINDERSCHAU

Ulrichsberg als Publikumsmagnet

Großer Andrang herrschte bei der Zuchtrinderschau im Rahmen der Böhmerwaldmesse in Ulrichsberg. Zahlreiche Besucher:innen und Ehrengäste verfolgten die Gruppenentscheide, bei denen sich das hohe Niveau der Region zeigte. Preisrichter Thomas Bacher lobte die hohe Qualität der Ausstellungstiere. Erstmals wurde wieder eine Nachzuchtgruppe präsentiert: Fünf Superboy-Töchter überzeugten mit Leistungsbereitschaft und exzellenter Euterqualität. Bei den Mehrkalbskühen dominierte die Mandrin-Tochter „Lidwina“ aus Pfarrkirchen, die auch Gesamtsiegerin wurde. Den Jungkuh-Titel holte „Wundawuzi Olive“ vom Grenzlandmilchhof Höfler. Großen Applaus erhielten die Jungzüchter:innen. Nähere Infos unter www.rzo.at.



Die harmonische Erstlingskuh OLIVE (V: Wundawuzi) sicherte sich den Gesamtsieg der jüngeren Kühe vor der Zweitkalbskuh PAULA (V: Mercedes Pp*)
© RZO/Penn

ZUCHTVIEHMARKETING

Irland feiert Fleckvieh-Premiere auf der Tullamore Show

Erstmals in der Geschichte der Tullamore Show, Irlands größter Landwirtschaftsmesse, wurden Fleckvieh-Tiere der Doppelnutzung präsentiert. Möglich gemacht hat das der frisch gegründete Fleckvieh Club Ireland, ein Zusammenschluss von Züchter:innen und Crossbreeding-Expert:innen. Reinhard **Pfleger**, GF von Fleckvieh Austria, reiste dazu nach Irland, um die Fleckvieh-Klassen zu richten. Mit über 700 Ausstellern, 1.500 Tieren und rund 60.000 Besucher:innen ist die Tullamore Show das Highlight der irischen Landwirtschaftsszene. Inmitten starker Konkurrenz von Simmental, Limousin, Charolais, Angus und Milchrassen wie Holstein und Jersey setzte Fleckvieh ein deutliches

Ausrufezeichen. Die Kuh ELLI aus der Steiermark holte sich den Sieg in ihrer Klasse – und gleich den Gesamt-Champion-Titel.

Erste Fachveranstaltung: „Cattle Breeders Austria Day“

Im Rahmen der Reise fand der erste Rinderzucht Austria Tag bei Familie **Dermot Cooke** in Tipperary statt. Rund 25 Züchterfamilien aus ganz Irland nahmen teil. Pfleger erklärte die Grundprinzipien der Fleckvieh-Zucht, Hans **Kerkhof** die Vorteile von F1-Kreuzungen zwischen Fleckvieh und Holstein. Als Ziel stehen leistungsfähige, robuste Kühe für graslandbasierte Produktionssysteme zur Verfügung.

Marktchancen in Irland und Großbritannien

Die Milch- und Fleischproduktion in Irland und Großbritannien basiert auf graslandintensiven Low-Input-Systemen. Crossbreeding mit Fleckvieh gewinnt zunehmend an Bedeutung, insbesondere für die Kombination mit einseitigen Milchrassen. Durch die steigenden Rindfleischpreise und die Möglichkeit, gesextes Sperma einzusetzen, ergeben sich neue, attraktive Chancen für österreichische Fleckviehgenetik.

„Fleckvieh zeigt in Irland und Großbritannien großes Potenzial – sowohl in der Reinzucht als auch im Crossbreeding. Mit innovativen Zuchtmethoden, hochwertigen Stieren und gesextem Sperma stehen die Zeichen auf Erfolg für die österreichische Fleckviehgenetik im Ausland“, so GF Reinhard **Pfleger**.



Die Referenten des 1. RINDERZUCHT AUSTRIA-Tages in Irland mit Dermot und William Cooke.

FACHAUSTAUSCH

Moldawische Delegation zu Gast in Österreich

von Lukas Kalcher

Eine hochrangige moldawische Delegation, angeführt von Schuldirektor Ghenadie **Frecautanu** und Elena **Scripnic** (UNIDO Moldau), besuchte Österreich, um sich über das heimische Tierzuchtwesen, die Ausbildungseinrichtungen und innovative Praxisbetriebe zu informieren. Der Empfang im Haus der Tierzucht wurde von Irina **Dworak** (AAC) organisiert. Fachvorträge von Vertreter:innen des ÖBSZ mit Josef **Stöckl**, der RINDERZUCHT AUSTRIA mit Lukas **Kalcher**, der Firma Schaumann Agri Austria mit Nils **Schlemmer** und Fleckvieh Austria-GF Reinhard **Pfleger** gaben einen umfassenden Einblick in das österreichische Verbandswesen und in die Vorteile der heimischen Nutztierassen. Beim anschließenden Besuch der VetMedUni Wien stellte Prof. Clair **Firth** die Forschungs- und Ausbildungsarbeit der Veterinärmedizinischen Universität vor. Ein weiterer Programmpunkt war die LFS Pyhra,



Die Delegation aus Moldawien zu Gast im Haus der Tierzucht in Wien.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

wo Schuldirektor Josef **Sieder** die Delegation über den Campus und die vielfältigen Ausbildungszweige führte. Zur Veranschaulichung der Praxis

besuchte die Delegation den Milchviehbetrieb **Gram-Schaupp**, wo die Rasse Fleckvieh sowie die moderne Stalltechnik vorgestellt wurden. Zum

Abschluss informierte die LK NÖ über ihre Aufgaben und Strukturen.

FACHAUSTAUSCH

Österreichbesuch kasachischer Milch- und Rinderzuchtvertreter:innen

von Lukas Kalcher

Im Juli 2025 besuchten Vertreter:innen des kasachischen Milchverbands QAZAQsut sowie der Zhangir Khan West Kazakhstan Agrarian Technical University Österreich, um den Wissens- und Technologietransfer in der Rinderzucht zu vertiefen. Ziel des Besuchs war der Aufbau einer strategischen Kooperation mit RINDERZUCHT AUSTRIA, insbesondere Fleckvieh Austria. 2024 wurde QAZAQsut offiziell Mitglied der Welt-Simmental/Fleckvieh-Vereinigung – ein Schritt, der die Grundlage für die Intensivierung der Zusammenarbeit legte. Während des Besuchs wurden die österreichischen Zucht- und Futtermittelunternehmen vorgestellt und praktische Einblicke in Schulungen, Labore und Versteigerungshallen gewährt. Besondere Schwerpunkte lagen auf dem Aufbau von Zuchtprogrammen, der Exterieurbewertung von Fleckvieh sowie der Genotypisierung. Die kasachischen Vertreter signalisierten ein staatlich gefördertes Budget für die Kooperation und betonten ihren Wunsch nach langfristiger Zusammenarbeit. Geplant sind künftig Schulungen von



Die Delegation aus Kasachstan zu Gast im Haus der Tierzucht in Wien. Die kasachischen Partner bereiten ein „Memorandum of Understanding“ für diese Zusammenarbeit vor, welche in der Abschlussbesprechung von AAC-Obmann Sebastian Auernig unterzeichnet wurde.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Experten, Unterstützung beim Aufbau eines Zuchtprogramms und die Zusammenarbeit im Export von Sperma und Zuchttieren. Die Kooperation markiert einen wichtigen Schritt für den internationalen Austausch von Wissen und Technologie in der Rinderzucht zwischen Österreich und Kasachstan.

ALPUNG

Höhepunkt des Almsommers

von Christian Moser

Auf rund 2.500 Meter Seehöhe verbringen die Tux-Zillertaler Rinder von Franz Tempele aus Sillian und Stefan Außerlechner aus Kartitsch auf der Leckfeldalm am Karnischen Höhenweg den Almsommer mit Blick auf die Sextener Dolomiten. Beide Bauern züchten seit Jahren die Rasse der Tux-Zillertaler. Der Almsommer neigt sich bereits mit schnellen Schritten dem Ende. In den kommenden Tagen

bzw. Wochen geht es für das Almvieh wieder heim in die Ställe. Heuer gab es einen guten Almsommer mit genügend Niederschlägen und großteils guter Futtergrundlage. Trotzdem soll dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass die steigenden Gefahren durch große Beutegreifer ein immer größer werdendes Problem auf den Almen darstellen.

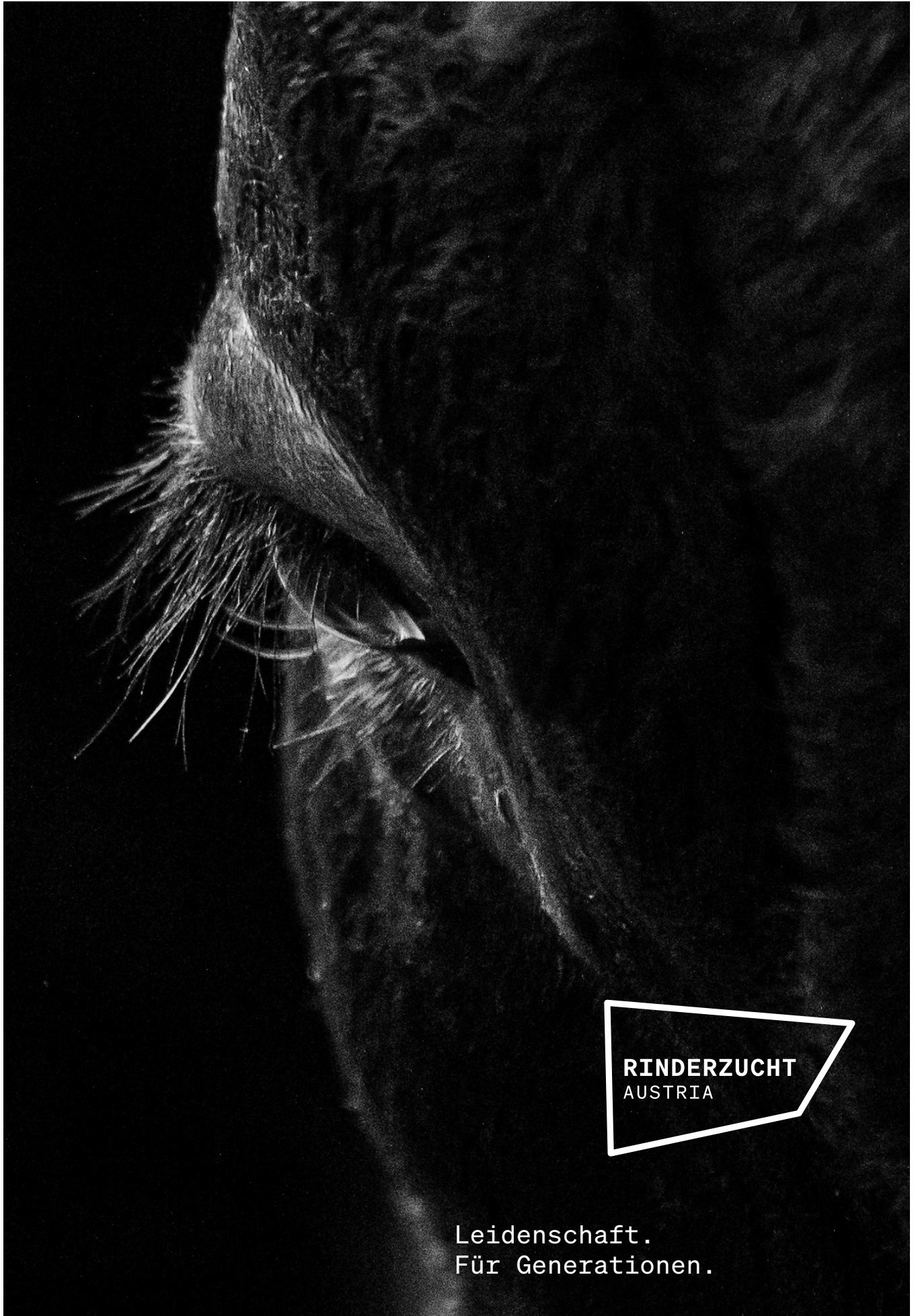


Mit großem Einsatz konnte die Tux-Zillertaler Rasse vor dem Aussterben bewahrt werden. Sie ist mit ihrer über 200-jährigen Geschichte die älteste Tiroler Rinderrasse und daher auch die Tiroler Urrasse.

© Rinderzucht Tirol/Huber

Termine

18.09. 2025	RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss für Besamung/Biotechnologie
22.09. 2025	RINDERZUCHT AUSTRIA-Vorstand
23.-24.09. 2025	Agrar- und Veterinär-Akademie (AVA)-Seminar zum Thema „Kälber und Fresser für Spezialisten“, Rottenbach bei Haag, OÖ, information und Anmeldung hier
25.09. 2025	RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss Zuchtverbände
14.10. 2025	RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss für Marketing



RINDERZUCHT
AUSTRIA

Leidenschaft.
Für Generationen.